

Vogelzugtagung am Gurnigel

Waltraud OBERHÄNSLI-NEWEKLOWSKY

TAGUNGSVERLAUF

Das zweite Treffen von Mitgliedern unserer Arbeitsgemeinschaft zum Vogelzug auf der Wasserscheide/Gurnigel in den bernischen Voralpen fand mit nur 9 Teilnehmern (+ 2 Tagesgästen) zwar in kleinem Rahmen statt, doch da wir diesmal alle Platz im Hubel-Ferienheim fanden, stand uns bei schlechtem Wetter genügend Raum für Diskussionen und gemütliches Beisammensein zur Verfügung. Wir hatten dazu auch reichlich Gelegenheit, denn spätsommerlich sonnige und warme Tage wie bei der Tagung 1991 (OBERHÄNSLI-NEWEKLOWSKY 1992) waren diesmal die Ausnahme. An den meisten Tagen schränkten Regen und Nebel die Beobachtungstätigkeit stark ein und oft ließ uns nur die Hoffnung auf ein „Nebelloch“ in Kälte und Wind ausharren. Die zwei Wochen vom 6. – 20. 9., die Verf. und Paul OBERHÄNSLI insgesamt am Gurnigel verweilten, begannen mit zwei schönen Tagen, doch bereits am 8. 9. setzte eine Schlechtwetterperiode ein, die bis zum Mittag des 18. 9. anhielt. Regen- und nebelfrei, wenn auch kalt, waren nur der 14. 9. und bis gegen Abend auch der 15. 9. Als am Mittag des 18. 9. der Regen aufhörte und die Sonne zum Vorschein kam, setzte starker Greifvogelzug ein, und wer am 19. 9. noch nicht abreisen mußte, konnte bei besten Bedingungen einen absoluten „Spitzentag“ mit ca. 250 durchziehenden Greifvögeln genießen. Auch am 20. 9. war noch starker Zug zu beobachten. An solchen Spitzentagen zieht ein beträchtlicher Teil des „Jahreskontingentes“ durch; sie sind in der Regel unmittelbar nach dem Durchgang einer Schlechtwetterzone zu verzeichnen, wie es diesmal der Fall war, können aber unter Umständen auch in eine Schönwetterperiode fallen. Es kann auch vorkommen, daß mehrere Spitzentage unmittelbar aufeinander folgen (Schmid 1985).

Ein Großteil der Bestimmungen erfolgte mit dem Feldstecher Habicht 10x40 sowie dem Habicht-Fernrohr AT-80 der Firma Swarovski.

VOGELZUG

Greifvögel

Insgesamt konnten 11 ziehende Greifvogelarten beobachtet werden. In 14 Tagen zählten wir ca. 907 Ex., also mehr als doppelt so viele wie 1991 (in 11 Tagen 322 Ex.) und auch im Vergleich mit dem September-Durchschnitt der Jahre 1980 – 1985 (Schmid 1985) liegen die Werte wesentlich höher (Tab. 1 und 2).

Die zahlenmäßige Reihenfolge entspricht den Erwartungen für den September (Tab. 2). „Spitzenreiter“ ist die Rohrweihe *Circus aeruginosus* (297 Ex.), die in fast doppelt so großer Zahl durchzog wie im Mittel der Jahre 1980 – 1985. Es folgen Wespenbussard *Pernis apivorus* (169), Sperber *Accipiter nisus* (108) und Mäusebussard *Buteo buteo* (96), mengenmäßig wie die übrigen Arten im Rahmen oder etwas über den Erwartungen. Die genaue Bestimmung der Greifvögel, besonders der Bussarde, wurde oft durch schlechte Sicht und Wind erschwert. Leider gelang es uns auch nicht, eine am 6. 9. durchziehende „Weißbürzelweihe“ sicher als Korn- *Circus cyaneus* oder Wiesenweihe *Circus pygargus* anzusprechen. Keine Zweifel gab es hingegen bei den 16 Fischadlern *Pandion haliaetus* und 15 Rotmilanen *Milvus milvus*, und die 19 Schwarzmilane *Milvus migrans* gaben auch ungeübten Teilnehmern nur aus größerer Entfernung Anlaß zu Zweifeln. Neben den relativ spärlichen Baumfalken *Falco subbuteo* (25) und Turmfalken *Falco tinnunculus* (45) – wie viele niedrig fliegende wurden wohl übersehen? – zogen auch zwei Wanderfalken *Falco peregrinus* und ein Habicht *Accipiter gentilis* vorbei.

Andere Vogelarten

Beeindruckend war auch in diesem Jahr die Zahl der tagziehenden Vogelarten, allen voran Rauch- *Hirundo rustica* und Mehlschwalbe *Delichon urbica* sowie Tannenmeise *Parus ater*. Von den Nachtziehern sahen wir einige

Datum	Zeit	Beob.-Dauer in Std.	Wespenbussard	Rotmilan	Schwarzmilan	Habicht	Sperber	Mäusebussard	Rohrweihe	Fischadler	Wanderfalke	Baumfalke	Turmfalke	unbest. Bussard	unbest. Weihe	unbest. Falke	unbest. gr. Greif.	unbest. kl. Greif.	total	Stundenmittel
6. 9.	11.00–18.00	7,00	41	5	2		16	2	58	6		7		10	2		5		154	22,00
7. 9.	09.15–17.15	8,00	10	1	2		7		24	1		2		3	1				51	6,40
9. 9.	08.45–15.15	6,50	15						8			1		5	1	1			31	4,80
10. 9.	09.30–13.00	3,50	4						3									4	11	3,10
11. 9.	09.30–16.30	7,00	10				4		1	2					1		4		22	3,10
12. 9.	09.00–17.30	8,50	12		3	1	7	12	4			1		4			4		48	5,60
13. 9.	09.15–10.30	1,25															2		2	1,60
14. 9.	09.15–16.00	6,75	12		1		2	3	25	1		2					15		61	9,00
15. 9.	09.00–17.00	8,00	7				3	11	13	2	2			2			2		42	5,20
16. 9.	15.00–17.00	2,00							1										1	0,50
17. 9.	09.30–16.00	6,50	2	1	2		2		1			4		2					14	2,10
18. 9.	09.15–18.00	8,75	9		1		17	4	48			2	28	10	1		2	1	123	14,00
19. 9.	09.15–18.00	8,75	36	6	6		27	26	98	4		2	12	26		1	3		247	28,20
20. 9.	10.45–17.30	6,75	11	2	2		23	38	13			4	5					2	100	14,80
	Total	89,25	169	15	19	1	108	96	297	16	2	25	45	62	5	2	42	3	907	10,20

Tabelle 1: Anzahl ziehender Greifvögel, Gurnigel 6. – 20. 9. 1993

Art	Zahl/Tag		Prozent 6.–20. 9. 93
	6.–20. 9. 93	September Mittel 1980–1985	
Rohrweihe	26,64	13,72	32,81
Wespenbussard	15,00	12,34	18,48
Sperber	9,82	8,24	12,09
Mäusebussard	8,73	7,54	10,75
Turmfalke	4,09	5,06	5,04
Baumfalke	2,27	2,46	2,80
Schwarzmilan	1,73	0,63	2,13
Fischadler	1,45	1,61	1,79
Rotmilan	1,36	0,79	1,68
Total (inkl. unbest.)	81,18	56,6	

Tabelle 2: Anzahl ziehender Greifvögel pro Tag sowie prozentualer Anteil der einzelnen Arten (mindestens 1%). Berücksichtigt sind entsprechend SCHMID 1985 nur die Tage, an denen mindestens während 4 Stunden beobachtet werden konnte.

rastend und nahrungssuchend in der Umgebung.

Wir registrierten 35 Kormorane *Phalacrocorax ater*, 32 Hohl- *Columba oenas* und ca. 60 Ringeltauben *Columba palumbus*. An mehreren Tagen kreisten 2 bis ca. 15 Alpensegler *Apus*

melba zum Teil stundenlang nahrungssuchend über uns. Eindeutig ziehend waren hingegen die 12 Mauersegler *Apus apus*, der letzte am 18. 9. Am 16. 9. entdeckte Bruno CARRARA beim „Hubel“ einen rastenden Wendehals *Fynx torquilla*. Rauch- *Hirundo rustica* und Mehl-

schwalben *Delichon urbica* zogen, wenn das Wetter es zuließ, fast jeden Tag in mehr oder weniger großer Zahl; oft verbrachten sie lange Zeit mit der Suche nach Nahrung. Mindestens 15 Uferschwalben *Riparia riparia* zählten wir am 9. 9. Ziehende Baumpieper *Anthus trivialis* und Schafstelzen *Motacilla flava* sahen und hörten wir regelmäßig, während die in Schwärmen bis zu ca. 20 Ex. herumstreifenden Wiesen- *Anthus pratensis* und Wasserpieper *Anthus spinoletta* kein eindeutiges Zugverhalten erkennen ließen. Gleiches gilt für Gebirgs- *Motacilla cinerea* (7. 9. 2 Ex.) und Bachtelze *Motacilla alba* (20. 9. 1 Ex.). Flugrufe von ziehenden Heckenbraunellen *Prunella modularis* wurden nur selten gehört. Ein einzelner Grauschnäpper *Muscicapa striata* rastete am 7. 9. auf der Wasserscheide, ebenso ein Braunkehlchen *Saxicola rubetra* am 18. 9. und drei Gartenrotschwänze *Phoenicurus phoenicurus* (1 ♂ ad., 1 ♂ imm. am 11. 9., 1 ♂ ad. am 18. 9.). Am Hubel hielten sich am 7. 9. 1 Braunkehlchen *Saxicola rubetra*, 2 Steinschmätzer *Oenanthe oenanthe* (sowie 3 am 16. 9.) und mindestens 10 Hausrotschwänze *Phoenicurus ochruros* auf. Diese Art beobachteten wir auch regelmäßig am Gurnigel in der Nähe der Liftstation – mindestens einer wurde dort von einem Hermelin erbeutet. Am 18. 9. zogen ca. 20 Singdrosseln *Turdus philomelos* am Gurnigel; bei den Mistel- *Turdus viscivorus* und Wacholderdrosseln *Turdus pilaris*, die in wechselnder Anzahl u. a. auch nahrungssuchend zu sehen waren, ließ sich keine eindeutige Unterscheidung zwischen ziehenden und umherstreifenden bzw. ansässigen Exemplaren treffen. Beim Hubel zeigte sich am 7. 9. ein rastender Fitis *Phylloscopus trochilus*; am Gurnigel sahen wir am 12. 9. 5–7, am 18. 9. 2 vermutlich ziehende Sommergoldhähnchen *Regulus ignicapillus*. Beeindruckend war die Massenwanderung von Tannenmeisen *Parus ater* während der gesamten Beobachtungsperiode (sie hielt noch bis in den Oktober hinein an). Ob sich in den manchmal über 100 Ex. zählenden Schwärmen auch andere Meisenarten befanden, war schwer zu bestimmen – die zwei ziehenden Blaumeisen *Parus caeruleus* vom 20. 9. jedenfalls hielten sich abseits. Die Feststellung von ziehenden Kleibern *Sitta*

europaea – 4 am 17. 9. und 2 am 20. 9. – war wahrscheinlich nicht nur für Verf. neu. An einigen Tagen waren ziehende Eichelhäher *Garrulus glandarius* zu beobachten, so am 15. 9. mind. 20 Ex. Frühzeitig befanden sich in diesem Jahr Buchfinken *Fringilla coelebs* auf dem Weg ins Winterquartier – ab dem 6. 9. zogen sie fast täglich, wenn auch noch in geringer Zahl im Vergleich zum Oktober; etwas häufiger waren Stieglitz *Carduelis carduelis* und Erlenzeisig *Spinus spinus*, bei denen wir an manchen Tagen je an die 100 Ex. schätzten. Die ersten ziehenden Girlitze *Serinus serinus*, etwa 5 Ex., flogen am 20. 9. vorbei.

INSEKTENZUG

Admirale *Vanessa atalanta* und Weißlinge *Pieris sp.* zogen in diesem Jahr wohl infolge des schlechten Wetters nur in geringer Zahl.

ZUSAMMENFASSUNG

Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft für Alpenornithologie hielten sich vom 6. – 20. 9. 1993 zu Vogelzugbeobachtungen am Gurnigel in den bernischen Voralpen auf. Der Bericht befaßt sich mit den zum Teil in beträchtlicher Anzahl durchziehenden Greifvogelarten (Spitzentag mit ca. 250 Ex.) und anderen Zugvögeln. Bemerkenswert war die Massenwanderung von Tannenmeisen.

LITERATUR

- OBERHÄNSLI-NEWEKLOWSKY, Waltraud (1992): Vogelzugtagung am Gurnigel 20. - 26. 9. 1991. – In: monticola, 7, Seite 4–9.
- SCHMID, Hans (1985): Die ersten 10.000. Eine Bilanz der Zugbeobachtungen von Greifvögeln auf der Wasserscheide/Gurnigel, 1980 – 1985. Manuskript.

Anschrift der Verfasserin:

Waltraud OBERHÄNSLI-NEWEKLOWSKY
 Brahmstraße 25
 CH-8003 Zürich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monticola](#)

Jahr/Year: 1992-1995

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Oberhänsli-Neweklowsky Waltraud

Artikel/Article: [Vogelzugtag am Gurnigel. 151-153](#)